



Testlauf über die neue Kneipp-Ampel in Nidda angeführt von Peter Wolff mit Gießkanne alias Sebastian Kneipp.

FOTOS: LENZ

Kneipp geht seinen Weg

Nach Bad Nauheim und Bad Vilbel hat nun auch Nidda eine Kneipp-Ampel. Ein großer Bahnhof herrschte bei der Einweihung am Marktplatz. Für Landrat Jan Weckler ist das keine Überraschung, der Anlass ein weiterer Mosaikstein für das Wetterauer Kneipp-Bäderdreieck. Ein älterer Herr übernahm schließlich das Kommando.

VON MYRIAM LENZ

Das Wetterauer Kneipp Bäderdreieck ist der Schritt in die richtige Richtung.« Bürgermeister Hans-Peter Seum steht auf dem Marktplatz und eine illustre Gruppe ist um ihn geschart. Zur Eröffnung der Kneipp-Ampel in Nidda sind so ziemlich alle aus dem Kreis gekommen, die die Ideen des Wasserdoktors fördern. Auch ein Pfarrer Kneipp ist vor Ort. Der Namensgeber würde bald 201 Jahre werden, sein Wissen hat sich verewigt.

Schnittiges Profil mit Gießkanne

Nach Bad Nauheim und Bad Vilbel hat nun auch Nidda eine Kneipp-Ampel. In schnittiger Silhouette mit Gießkanne begrüßt der Pfarrer aus etwa zwei Meter Höhe – blinkt mal in Grün, dann in Rot.

Warum eigentlich Nidda und nicht Bad Salzhausen, das mit den beiden anderen Kurorten die Leuchttürme des Bäderdreiecks bildet? Das kleinsten unter den Wetterauer Bädern ist so beschaulich, dass dort

keine Ampel notwendig ist, um den Verkehr zu regeln. Von Nidda nach Bad Salzhausen ist es über den Schlangenberg ja nur ein Katzensprung. Dass das neue Ampelmännchen kein Jedi-Ritter ist, erklärt ein Info-Schild vor der Straße: geboren 1821 in Stephansried, gewirkt in Wörishofen und Begründer eines ganzheitlichen Naturheilverfahrens, das mittlerweile immaterielles Kulturerbe ist. Kneipp war immer bodenständig, bediente sich aus dem Garten der Natur und setzte auf die Fähigkeit des Körpers, mit ein wenig Nachhilfe sich selbst zu helfen. Soll heißen: Jeder kann etwas für seine Gesundheit und Resilienz tun – mit einfachen Mitteln und jenem traditionellen Wissen.

Auch Nidda hat in seinem Kurort Bad Salzhausen viel vor. Zwei Kneipp-Anlagen sind im Unteren Kurpark geplant. Die Standortsuche kostete mehr Zeit als gewollt. Nun wird an dem kleineren Naturtrotzbecken im Salzbach zumindest schon gearbeitet, auch wenn dort die Umsetzung durch eine komplizierte Trockenlegung des Baches anders verläuft als gewünscht.

Das Bäderdreieck ist quasi das Dach

Am Marktplatz ist ein Pavillon aufgebaut, die Betreiber des Cafés am Park in Bad Salzhausen präsentieren bunt garnierte, kleine regionale Köstlichkeiten. Es sind viele Gäste, die Rathauschef Hans-Peter Seum

begrüßt: Aus der Kreisverwaltung, den beiden anderen Kurstädten, Akteure aus Nidda, Engagierte aus Bad Salzhausen, dem hessischen Kneipp-Landesverband, allen voran dem Vorsitzenden Dr. Lutz Ehner. Er ist der unermüdliche Motor aller Aktivitäten rund um Kneipp in der Region.

Der Zusammenhalt unter den Aktiven und der Stellenwert, den der Kreis dem Thema Kneipp einräumt, sind groß. Landrat Jan Weckler liefert die Erklärung: Das vor wenigen Jahren ins Leben gerufene Bäderdreieck bildet das Dach für all die Aktivitäten rund um Thema. Weckler: »Das Wasser hilft«. In der Wetterau komme ein Mosaiksteinchen zum nächsten, die das Projekt immer weiter komplettieren. Ziel

sei es, dass der Kreis und die Bäder davon profitieren.

Es geht um ein wissenschaftlich abgesegnetes Angebot für die Bürger vor Ort, aber auch für Touristen und die mit deren Aufenthalt verbundenen Synergieeffekte. Kneipp ist ein Synonym für Natur und mit dieser ist die Wetterau reich begütert. Das kommt jedem zugute, der möchte.

Die Infrastruktur im Kreis wächst

Das im Herbst präsentierte Magazin für das Bäderdreieck zeigt auf einer Landkarte zahlreiche Standorte, an denen es Angebote zu den fünf Elementen des Gesundheitskonzepts gibt. Auf die gewachsene Infrastruktur, sei es durch Wasserretret-Anlagen, Barfußpfade, Kräutergärten, Bewegungs- und Entspannungsangebote im Kreis, ist Weckler stolz. Zudem verfüge die Wetterau über die größten Kneipp-Vereine in Hessen und eine lebendige Vereinskultur.

Bei seiner ersten Berührung mit dem Gesundheitskonzept dachte er noch, dass das old-fashioned sei, gestand Klaus Kreß, Bürgermeister von Bad Nauheim. »Seitdem ist viel passiert.« Auch durch Corona seien die Möglichkeiten Kneipps in den Vordergrund gerückt. »Was die Gesundheit betrifft, kommen wir wieder auf die einfachen Dinge zurück.«

Dann machte sich Pfarrer Kneipp, alias Peter Wolff, mit seiner Gießkanne auf, die Prominenz im Schlepptau. Einmal über die Straße in Richtung Dönerbude, dann wieder zurück. Die neue Ampelanlage funktioniert und Kneipp geht seinen Weg.



Bad Nauheims Bürgermeister Klaus Kreß (l.) bedankt sich bei seinem Niddaer Kollegen Hans-Peter Seum für dessen Einsatz. Peter Wolff, Ideengeber der Ampel und stellvertretender Vorsitzender des hessischen Landesverbands, inspiziert alias Sebastian Kneipp das kleine Gradierwerk, das inmitten der ideenreichen Häppchen des Cafés am Park stand.



Französischzertifikate

Elf Schülerinnen vom Gymnasium absolvieren Prüfung

Nidda (red). Gleich elf Schülerinnen konnte die Fachschaft Französisch des Gymnasiums Nidda zur erfolgreichen Prüfung zum »DELTA scolaire« (DELTA – Diplôme d'études en langue française) gratulieren. Mit dem Niveau A1 erlangten die Schülerinnen ein weltweit anerkanntes Zertifikat. Das

Hörverstehen, das Leseverstehen, die Textproduktion und das Sprechen in der gewählten Niveaustufe werden überprüft und können den jungen Menschen zukünftig in Studium, Praktikum und Beruf von Vorteil sein, da Französisch eine der Arbeitssprachen in nahezu allen internationalen Organi-

sationen ist. Folgende Schülerinnen bestanden die Französisch-Prüfung im Niveau A1: Enjy Alashour, Sila Karakaya, Nexhmie Latifi, Catherine Mckel, Hannah Mehling, Marie Meige, Jana Oehlbrecht, Acelya Osmani, Leonie Schneider, Miriam Schönbach und Kasandra Sideras.



Sie haben das Französisch-Zertifikat in der Tasche.

FOTO: PM

Online-Kurs zum Ruhestand

Nidda (red). Rita Stoll von der Fachstelle Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung im evangelischen Dekanat Büdinger Land bietet gemeinsam mit Fachkolleginnen aus anderen Dekanaten vom 3. bis 31. Mai erneut den Online-Kurs »Ruhestand – ein unbekanntes Land!? – ein Wegweiser über fünf Stationen« an. Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Es ist mehr Zeit für Hobbys, die Enkel oder zum Reisen. Was, wenn sich die Freude über die neue Lebenssituation nicht einstellen will? Wenn das Loslassen des bisherigen Arbeitsalltags schwerfällt? Der Ruhestand ist mit Unsicherheiten verbunden. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, ihre Ressourcen und Kompetenzen für die Gestaltung ihres Ruhestandes zu nutzen und tauschen sich aus. Der Online-Kurs findet jeweils dienstags von 19.30 bis 21 Uhr statt. Anmeldungen werden bis zum 19. April per E-Mail an rita.stoll@ekhn.de oder unter der Rufnummer 06043/802614 erbeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Suche nach dem Kraftplatz

Bad Salzhausen (red). Für morgigen Samstag um 17 Uhr lädt die Niddaerin Wisie Smith zu einem ganz besonderen Spaziergang durch den Bad Salzhausener Kurpark ein. Begleitet vom Klang der schamanischen Trommel spaziert Wisie Smith mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch den oberen Kurpark mit seinen knorrigen Bäumen und verwunschenen Ecken. Im Fokus dieser Führung steht das Finden eines jeweils individuellen Kraftplatzes, an dem Energie spürbar wird und gleichsam tiefe Entspannung generiert werden kann. Die Dauer liegt bei circa 2,5 Stunden. Die Kosten belaufen sich auf 25 Euro pro Person. Anmelden kann man sich bei der Tourist-Info in Bad Salzhausen unter der Rufnummer 06043/96330. Am Touristikbüro ist am Samstag um 17 Uhr auch Treffpunkt und Start der Führung.

Versammlung des Seniorenclubs

Ober-Schmitten (red). Die Jahreshauptversammlung des Seniorenclubs Ober-Schmitten findet am Dienstag, 12. April, im großen Saal des Bürgerhauses statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorstands sowie der Gymnastikgruppe. Wahlen finden in diesem Jahr nicht statt. Anschließend werden Bilder von den Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres gezeigt und das Programm für das restliche Jahr wird präsentiert. Der Nachmittag soll mit einem gemütlichen Beisammensein verbracht werden. Es gibt belegte Brote. Gäste sind willkommen.

Ortsentwicklung Ober-Schmittens

Ober-Schmitten (red). Die Ortsentwicklung Ober-Schmittens ist Thema der nächsten Ortsbeiratssitzung. Diese ist Montag, 4. April, ab 19 Uhr im Bürgerhaus Ober-Schmitten. Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass während der Sitzung ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss.